



Pressemitteilung vom 13.12.2018

---

## **VLAB: Mehr Artenvielfalt im Weihnachtszimmer!**

**Warum muss es immer die Nordmantanne sein? VLAB-Chef Johannes Bradtka mahnt mehr Vielfalt an. Warum nicht eine schöne Douglasie, eine Fichte, Kiefer oder sogar eine winterlich kahle Birke aus heimischen Wäldern?**

Wenn das keine Monokultur ist! Wer sich dieser Tage auf den Verkaufsstellen für Weihnachtsbäume umschaute, wird fast ausschließlich Nordmantannen finden. Dieser Nadelbaum aus dem Kaukasus begann vor zwanzig bis dreißig Jahren seine atemberaubende Karriere als der mit weitem Abstand beliebteste Christbaum der Deutschen. Rund 25 Millionen Weihnachtsbäume werden jedes Jahr in Deutschland verkauft, 70 bis 80 Prozent davon sind Nordmantannen. Die Bäume haben einen geraden, pyramidenförmigen Wuchs, etagenweise angeordnete, fast waagrechte Äste, die man bequem schmücken kann, sie piksen nicht und nadeln kaum. Leider riechen Nordmantannen nur sehr schwach, ein Mangel, der im Zweifelsfall mit Tannennadelduft aus der Spraydose kompensiert werden muss.

Die Produktion von Nordmantannen ist alles andere als umweltfreundlich und sozialverträglich. Die meisten Bäume kommen aus Dänemark, wo sie mit großen Mengen von Pestiziden behandelt werden. Und die Sämlinge, aus denen sie aufgezogen werden, stammen zumeist aus der Ursprungsregion der Bäume. Um sie zu ernten, klettern schlecht bezahlte Pflücker im Südkaukasus auf die bis zu 30 Meter hohen Bäume und riskieren dabei ihr Leben. Das Angebot an Öko-Nordmantannen ist noch klein und wird es wohl in absehbarer Zeit auch bleiben.

Dabei liegt das Gute so nah! "Unsere Wälder sind voller junger Fichten und Kiefern, die oft in Durchforstungsaktionen herausgesägt werden müssen, weil sie den Aufwuchs der anderen Bäume behindern", sagt Johannes Bradtka, Förster und Vorsitzender des Vereins für Landschaftspflege und Artenschutz in Bayern (VLAB). "Dabei sind da sehr, sehr viele schöne Weihnachtsbäume darunter."

Allerdings müsse man, wenn man sich einen solchen “wilden” Baum aus dem Wald ins Wohnzimmer hole, bewusst sein, dass es sich um ein echtes Stück Natur handele. “Diese Bäume sind meist nicht so kerzengerade und wohlgeformt wie gezüchtete Nordmantannen. Dafür besitzen sie viel mehr Charakter als die perfekten Nordmantannen. Und öko sind sie ganz von allein.”

Fichten haben allerdings den Nachteil, dass ihre Nadeln leicht piksen und auch relative schnell abfallen. Kiefern wiederum sind aufgrund ihrer speziellen Wuchsform und ihrer Büschel förmigen Benadelung schwer zu schmücken. “Das erfordert dann schon ein wenig Phantasie und Geschick”, gibt Bradtka zu. Der vielleicht ideale heimische Weihnachtsbaum ist nach Einschätzung des VLAB-Vorsitzenden die Douglasie. “Sie hat weiche Nadeln, die auch lange halten, ganz ähnlich wie bei der Nordmantanne und sie duftet wunderbar.” Weil dieser aus Nordamerika stammende Baum mit Trockenheit gut zurechtkommt, eignet er sich auch besonders für den Waldumbau im Zuge des Klimawandels.

Und weil Multikulti gerade in aller Munde ist: Selbst winterlich kahle Laubbäume wie die in den Wäldern häufig vorkommende Birke können, phantasievoll geschmückt, eine gute Figur im Weihnachtszimmer machen.

#### **Bild zur Veröffentlichung:**

Es müssen nicht immer Nadelbäume sein - auch ein geschückter Laubbaum eignet sich als Weihnachtsbaum und ist schön. (Bild VLAB)

### **Hintergrund VLAB**

Der Verein für Landschaftspflege & Artenschutz in Bayern (VLAB) ist eine durch den Freistaat Bayern anerkannte, landesweit tätige Umwelt- und Naturschutzvereinigung. Der VLAB ist politisch und konfessionell neutral und wird nicht durch Lobbyverbände beeinflusst oder gefördert. Seine Finanzierung erfolgt ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden von Privatpersonen oder seriösen Stiftungen. Der gesamte Vorstand, die Beiräte und das Ehrenpräsidium arbeiten ehrenamtlich. Die Vereinsmitglieder setzen sich aus Naturliebhabern, Naturschutzexperten, Vereinen, Initiativen und bürgerlich-rechtlichen Stiftungen zusammen. Die charakteristischen Landschaftsbilder mit ihrer biologischen Vielfalt zu bewahren, ist eines der Hauptziele des Vereins.

Aus diesen Gründen haben sich die Protagonisten des Natur- und Landschaftsschutzes in Deutschland – Enoch zu Guttenberg († 15. Juni 2018) und Hubert Weinzierl – dazu bereit erklärt, als Ehrenpräsidenten im VLAB zu fungieren. Im Oktober 2018 wurde Prof. Dr. Josef H. Reichholf als Ehrenpräsident gewählt.